

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 26. Juli 1907. || Nr. 30 || 14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. K. Kunz, Hg-
kirch, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Die Vorstellungstypen.

(Eine Studie nach Professor Meumann und Dr. D. Meßmer von F. H.)

(Fortsetzung statt Schluß.)

Eine ebenso große Rolle, wie der vis. Typus, spielt der auditive oder **akustische Typus**. Dieser vermag am leichtesten Worte innerlich zu hören. Alle Laute eines Wortes und die Wörter eines Satzes können dem Ohr aber nicht in demselben Augenblick gegeben, werden, sondern sukzessive eines nach dem andern. Das Ohr ist also darin gegenüber dem Auge im Nachteil. Mit dem Auge können wir auf einmal mehrere Buchstaben auffassen; dagegen kann das Ohr in derselben Zeit je nur einen Laut aufnehmen. Sprachlich akustisch kann jeder Mensch sein; er braucht noch nicht lesen zu können. Reine, einseitige Akustiker sind selten. Sehr häufig ist der akust. Typus mit dem motorischen verbunden. Wie findet man den Akust. heraus? Man läßt ihn eine ganze Reihe auswendig lernen. Die Wörter reihen sich sukzessive an einander und assoziieren sich in erster Linie in dieser eingelernten Richtung. Dem Akustiker fällt es nun schwer, die Reihe umzukehren, denn er hat sie nicht vor sich und die Wörter haben sich in dieser Richtung nicht assoziiert.